

ein Bild entworfen und aufgerollt von den bel-
spiellosen Leistungen, die das nationalsozial-
istische Deutschland in den 5 Jahren seiner Arbeit voll-
bracht und verwirklicht hat. Er hat uns das Gegenstück
gezeigt: die traurige Lage, in der sich die Menschen
Deutsch-Oesterreichs befinden haben. Er hat uns zu glei-
cher Zeit angekündigt, daß Deutsch-Oesterreich in schnel-
stem Zuge ein- und angeliebert wird an die deutsche
Wirtschaft, um ihm die Wärme, den Aufschwung und die
Arbeitskraft zu geben, die Zeichen der neuen deutschen
nationalsozialistischen Wirtschaft sind. Und in der zwei-
ten nachfolgenden Rundgebung in der Deutsch-
landhalle am Mittwochabend sind die Gliederungen der
Partei aufmarschiert und angetreten, um zu bekunden,
daß sie marschfertig und einsatzbereit sind für die Wahl.
Sie haben als die erprobten alten Kämpfer des Führers
den Schwur abgelegt, in unermüdlicher Arbeit sich einzu-
setzen, damit der 10. April ein glanzvoller Tag
des vollständigen Sieges sei. Wir alle aber,
die wir aufgerufen sind, an diesem Tage unsere Einheit,
unsere Treue und unsern Dank zu bekunden, wir werden
vor der Welt ein glänzendes Zeugnis ablegen dafür, daß
das nationalsozialistische neue große Deutschland das
Deutschland des gesamten geschlossenen deut-
schen Volkes ist. E. B.

WfW-Sammlungen in Dienst- gebäuden.

DNB Berlin, 24. März.

Der Reichs- und preußische Minister des Innern Dr.
Friedrich Meißner hat bei der bevorstehenden
Wahlprüfung der Wähler in den Dienstgebäuden der
Dienststellen der Reichs- und preußischen Behörden
die Wähler zur Teilnahme an der Wahl aufgefordert
und die Wähler zur Teilnahme an der Wahl aufgefordert
und die Wähler zur Teilnahme an der Wahl aufgefordert.

Wohlfahrtsmaßnahmen der deutschen Eisenbahner

für ihre österreichischen Berufsameraboten.

DNB Berlin, 24. März.

Nachdem durch geschäftliche Vorarbeiten die Überfüh-
rung der Oesterreichischen Bundesbahnen auf die Deutsche
Reichsbahn vollzogen ist, hat das Reichsverkehrsmini-
sterium in erster Linie mit Nachdruck die Ausdehnung aller
Wohlfahrtsmaßnahmen der Deutschen Reichsbahn auf
die Angehörigen der ehemaligen Oesterreichischen Bundes-
bahnen in Angriff genommen.

Da die Überleitungsmaßnahmen einige Zeit in An-
spruch nehmen, haben die deutschen Eisenbahner von sich
aus folgende Sofortmaßnahmen zur Unterstützung der
österreichischen Berufsameraboten beschlossen:

1. 500 Kinder der österreichischen Eisenbahner, vorzugs-
weise Waisen, erhalten einen je nach dem Einkommen
festgesetzten Erhaltungszuschuss in Höhe von 10 bis 20
Mark monatlich.
2. 1000 erwachsene Eisenbahner oder deren
Familienangehörige werden kostenlos für 14 tägige
Erholungsreisen in die Heimat bestimmt.

Wohlfahrtsmaßnahmen der Deutschen Reichsbahn auf-
genommen.

Der Wahlkampf in Oesterreich hat begonnen.

© Wien, 24. März.

Seit den frühen Nachmittagsstunden des Donnerstag
dröhnte in den Straßen Wiens der Marschschritt der
nationalsozialistischen Formationen. Überall kündeten
Sprechbänder mit der Aufschrift „Ein Volk — ein Reich —
ein Führer“ den Aufbruch des Wahlkampfes in Oesterreich
an, den der Bauernführer der Führer für die
Durchführung der Volksabstimmung, Gauleiter Bürdel,
im großen Konzerthaus eröffnete. Um die letzte
Nachmittagsstunde fanden Überläufer aus den großen
Plätzen und Straßen, wohin Lautsprecher die Rund-
gebung übertrugen.

Das Konzerthaus selbst war gefüllt bis auf den letzten
Platz. Pünktlich um 20 Uhr betrat Gauleiter Bürdel, in
dessen Begleitung sich auch Reichsstatthalter Dr. Seyd-
witz befand, den Saal. Die Heilrufe der Wähler
mischten sich mit den Klängen eines Marsches und legten
sich erst nach langen Minuten.

Dann trat der Landesleiter der NSDAP in Oester-
reich, Minister Dr. Rauter, vor das Mikrofon.
Sein besonderer Gruß galt dem Beauftragten des Füh-
rers, Gauleiter Bürdel. Er erinnerte dabei an das ge-
schäftliche Verdienst des Gauleiters Bürdel im Saar-
kampf und schloß: Wir geloben, unter seinem Schutz und
Führer mit dem gleichen überauswilligen Ergebnis dem
Führer zu danken für die befreiende Tat der Wiederein-
führung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich.

Hierauf begann von kühnen Heilrufen empfangen,
Gauleiter Bürdel seine Rede.

Massenfeiern der Wehrmacht in Wien.

© Wien, 24. März.

Die in Wien liegenden Truppen der Wehrmacht stell-
ten sich am Mittwoch wieder mit großer Freude und
ihrer ganzen Kraft der Enderhebung der Not in der Groß-
stadt Wien zur Verfügung. Aus 196 großen und 85
kleinen Geländebänken, die bis zum Rande mit fröhlichen
Bauern und Mädchen besetzt waren, zogen sie aus
in die Stadt, um die Bevölkerung ausgeben, die froh
und mit herzlichem Dankbarkeit von dieser Einrichtung
Gebrauch machte. An mehreren Plätzen der Stadt kon-
zentrierten dabei die Musikkapellen.

Polen beschwert sich in Paris.

Es verwahrt sich gegen die französische Pressehefte.

© Warschau, 24. März.

Wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, hat der
polnische Botschafter in Paris dem französischen Außen-
ministerium eine Note überreicht, in der gegen die
tendenziöse Stellungnahme einer erheblichen
Anzahl von Organen der französischen Presse während
des polnisch-litauischen Konfliktes Protest eingelegt
wird.

Der litauische Gesandte für Warschau.

© Warschau, 24. März.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, hat der polnische
Staatspräsident dem bisherigen holländischen Delegierten
Littauens bei der Genfer Liga, Szijm, das Amt als
Gesandten Litauens in Warschau erteilt.

Szijm war bis zum Jahre 1937, ehe er zum holländischen
Delegierten Litauens in Genf ernannt wurde, Militär-
attaché bei der litauischen Gesandtschaft in Berlin.

Chamberlain über die britische Außenpolitik.

Ablehnung einer Garantie für die Tschchoslowakei.

London, 24. März.

Premierminister Chamberlain gab am Donnerstag
nachmittag im Unterhaus die angekündigte Erklärung
über die englische Außenpolitik ab. Nach
einem Hinweis darauf, daß die fundamentale Grundlage
der englischen Außenpolitik in der Erhaltung des Frie-
dens und der Schaffung eines Vertrauens auf seine Er-
haltung bestehe, betonte Chamberlain u. a.:

Das bedeutet nicht, daß uns nichts zum Kämpfen
bringen würde. Wir sind durch gewisse Ver-
tragsverpflichtungen gebunden, die uns
unter Umständen die Notwendigkeit zum
Kämpfen auferlegen. Auch gibt es gewisse
Lebensinteressen Englands, für die wir im
Falle ihrer Bedrohung zur Verteidigung der britischen
Gebiete und ihrer lebenswichtigen Verbindungen kämpfen
würden. Ferner gibt es andere Fälle, in denen wir
vielleicht kämpfen würden, nämlich, wenn uns klar würde, daß wir kämpfen müßten oder
sonst ein für allemal die Hoffnung aufgeben müßten, die
Erhaltung jener Dinge abzuwenden, die wir am höchsten
schätzen, nämlich unsere Freiheiten und das Recht, unser
Leben so zu leben, wie es unserer nationalen Tradition
und unserem Nationalcharakter entspricht. Gleichwohl
muß unser Ziel immer darin bestehen, jene Interessen zu
unterhalten, die wir für wesentlich halten, ohne, wenn
es möglich ist, zum Kriege zu schreiten, da wir wissen,
daß es im Kriege keine Gewinner gibt.
Rang hat die Mehrheit des englischen Volkes geglaubt,
in der Genfer Liga ein Instrument gefunden zu haben,
das den Frieden erzwingen kann.

Mein ursprünglicher Glaube an Genf als ein
wirksames Instrument für die Erhaltung des Frie-
dens ist tief erschüttert.

Das ergibt sich aus dem jetzigen Zustand der Liga
selbst, was nicht die Folge irgendwelcher neuer Ereig-
nisse ist. Es gibt aber keinen Grund, warum wir, nach-
dem die Politik der totalitären Sicherheit, die sie unter
den Umständen der Liga verfolgen, in denen sie ausprobiert
wurde, den Gedanken des Welterbens aufgeben sollten.
Wir müssen doch festhalten, daß wir, wenn wir
haben, Genf eine Aufgabe zu geben, die wir lösen
können. Das Beste ist, so sagte Chamberlain
weiter, wenn wir die Genfer Liga wieder gesund pflegen,
da ihre ursprünglichen Ziele richtig gewesen seien.

Chamberlain verteilte dann die Frage, ob es in
der Praxis für die kollektive Sicherheit notwendig ist,
daß alle 58 Staaten Genf mitarbeiten, um eine Front
von übermächtiger Macht gegen einen ewigen An-
greifer zu schaffen. Man könnte kläglich argumentieren,
daß, wenn man es mit einer kleineren Zahl von Staaten
zu tun habe und die etwas schwächere Majorität von
Genf aufhebe, dies ein Weg sein könnte, um mit den
Problemen schneller fertig zu werden. Für einen solchen
Vorschlag könnte sicherlich viel gesagt werden. Ein solcher
Vorschlag differiert aber tatsächlich nicht von den alten
Allianzen aus der Vorkriegszeit, von denen man geglaubt
habe, sie könnten aus der Zukunft verschwinden. Wir haben
aber, der Wert solcher Allianzen müßte offensichtlich
von ihrer militärischen Wirksamkeit abhängen, von der
Zahl und der Aufrichtigkeit der Streitkräfte, die mobilisiert
werden könnten. Daraus ergäbe sich eine Schlussfolgerung:
Wenn England einen substantiellen Beitrag für die Er-
haltung dessen machen wolle, was sein größtes Interesse
sei, so müsse es klar bewaffnet für die Verteidigung
und für die Gegenoffensive sein. England müsse zunächst
an die Sicherheit seines Landes und an die der Welter-
ben, für die es verantwortlich sei. Dabei müßte der
Wert irgendeiner englischen Garantie oder einer son-
stigen Verpflichtung, die England eingelege, letzten Endes
von seiner Fähigkeit abhängen, die eingegangenen Ver-
pflichtungen zu erfüllen.

Chamberlain kam dann auf Oesterreich zu sprechen.
Die britische Regierung, so sagte er, hat der Ansicht
Ausdruck gegeben, daß die künftigen Ereignisse in Oester-
reich eine neue Lage geschaffen haben. Wir haben bereits
unser Urteil über die Handlung der deutschen Regierung
abgegeben und haben nichts hinzuzufügen. Aber die
Folgen bleiben noch immer. Es hat eine tiefe Störung
des internationalen Vertrauens gegeben. Daher besteht
das Problem, vor dem Europa steht, und dem nach An-
sicht der britischen Regierung es dringendst seine Aufmerk-
samkeit zuzuwenden muß, darin, wie dieses erschütterte Ver-
trauen wieder am besten herzustellen ist.

Um meisten schwebt uns die Frage der Beziehun-
gen zwischen der tschechoslowakischen Regierung und
der deutschen Minderheit in der Tschechoslowakei vor.

Es ist wahrnehmbar, daß eine Lösung dieser Frage,
wenn sie erzielt werden könnte, sich weitgehend dahin aus-
wirken würde, das Gefühl der Stabilität in einem sehr
viel größeren Gebiet wieder herzustellen als in dem un-
mittelbar betroffenen.

Chamberlain erklärte dann die Frage, ob die bri-
tische Regierung zusätzlich zu den Verpflichtungen, durch
die sie bereits durch die Genfer Liga und den Locarno-
Vertrag gebunden ist, neue Verpflichtungen, und
zwar besonders gegenüber der Tschechoslowakei,
übernehmen sollte.

Die britische Regierung fühlt sich, so betonte Cha-
berlain, nicht in der Lage, die angelegte Garantie
zu geben.

Diesen Standpunkt begründete Chamberlain u. a.
damit, daß die Entscheidung, ob die Tschechoslowakei sich
in einen Krieg verwickelt, automatisch der britischen Re-
gierung entzogen sein würde. Die angelegte Garantie
würde ohne Berücksichtigung der Umstände wirksam wer-
den, durch die sie zum Funktionieren gebracht werden
würde, und über die es der britischen Regierung nicht
möglich wäre, irgendeine Kontrolle auszuüben. Das sei
eine Lage, die die britische Regierung nicht für ein Ge-
biet annehmen könne, in dem Englands lebenswichtige
Interessen nicht in der gleichen Weise berührt seien, wie
das bei Frankreich und Belgien der Fall sei. Das sei
bestimmt nicht die Lage, die sich aus der Genfer Liga
ergebe. Wo Frieden und Krieg betroffen seien, seien
nicht allein rechtliche Verpflichtungen maßgebend. Im
Falle eines Kriegsausbruches würde es unwahrscheinlich
sein, daß er sich auf diejenigen beschränkte, die solche Ver-
pflichtungen übernommen haben. Es wäre gänzlich un-
möglich, so sagen, wo der Krieg vielleicht enden und
welche Regierung vielleicht in ihn verwickelt würde. Der
unvermeidliche Druck der Tatsachen würde sich vielleicht
härter erweisen als formale Erklärungen. In jenen
Fällen würde es durchaus in den Grenzen der Wahr-
scheinlichkeit liegen, daß andere Länder fast sofort in den
Krieg verwickelt würden außer den Ländern, die ur-
sprünglich den Streit beginnen. Dies gelte besonders
für Großbritannien und Frankreich, die lange mittel-
einander in Freundschaft verbunden seien mit engverbunden
en Interessen.

Chamberlain kam dann auf die Harzefinade
Litauens zu sprechen, die die Wiederherstellung Oesterreichs mit dem
deutschen Reich für die Wählerarbeit der Sowjets in der
Welt auszunutzen versuchte und die Bereitwilligkeit der
Sowjetregierung zur Teilnahme an kollektiven Ab-
stimmungen erklärte. Chamberlain erklärte dazu, die
britische Regierung würde die Abhaltung einer Kon-
ferenz begünstigen, zu der alle europäischen Länder ihr
Erscheinen zulassen würden, und auf der es daher mög-
lich wäre, die Angelegenheiten zu erörtern, über die
man gegenwärtig Besorgnisse verspüre.

Unter den gegenwärtigen Umständen fühlt sich die
britische Regierung jedoch verpflichtet, festzustellen, daß
eine solche Erwartung nicht gehegt werden kann, auch
die Sowjetregierung hegt sie in der Tat nicht. Die bri-
tische Regierung sei außerdem der Ansicht, daß die Folgen
einer solchen Aktion, wie sie die Sowjetregierung vor-
schlage, darin bestehen würden, zwei sich ausschließende
Gruppen von Staaten zu schaffen, was nach Ansicht der
britischen Regierung für die Aussichten eines europäischen
Friedens abträglich wäre. England glaube nicht, daß
eine stabile Ordnung geschaffen werden könne, wenn nicht
durch das eine oder andere Mittel gewissen Prinzipien
Anerkennung verschafft werden könne. Das erste bestehe
darin, daß Meinungsverschiedenheiten durch
friedliche Mittel gelöst werden sollen und nicht
durch die Methode der Gewalt, das zweite Prinzip,
das von nicht geringerer Bedeutung sei, bestehe darin, daß
eine gerechte Regelung, die von Dauer sein solle, auf
Gerechtigkeit beruhen müsse. Auf Grund dieser
Grundsätze hätten die britischen Regierungen die vollen
Verpflichtungen der Genfer Liga auf sich genommen.
Andererseits habe die Regierung ständig ihren Einfluß
ausgeübt und tue dies weiter, um die Beziehungen
zwischen den Völkern einer Revision zu unterziehen, wo
dies durch Verträge oder anderweitig geschaffen worden
seien, und wo sie revisionsbedürftig zu sein schienen.
Die britische Regierung werde offenbar all ihren Einfluß auf-
wenden, um eine friedliche und ordentliche Lösung aller
Fragen herbeizuführen, die die freundschaftlichen Be-
ziehungen zwischen den Völkern stören könnten.

Sinnfälliger der Tschechoslowakei meinte der bri-
tischen Regierung, nunmehr die Zeit gekommen zu
sein, zu der alle Botschaften der Diplomatie für den
Zweck des Friedens aufgegeben werden sollten, sie
freue sich, die definitive Zustimmung der deutschen
Regierung bezüglich ihrer Haltung zur Kenntnis zu
nehmen und unterbreite sie in keiner Weise.

Auch habe sie mit Befriedigung festgestellt, daß die
tschechoslowakische Regierung sich den praktischen Schritten
zueinde, die im Rahmen der tschechoslowakischen Ver-
fassung eingelegt werden können, um den vernünftigen
Wünschen der deutschen Minderheit zu begegnen.
Die britische Regierung werde jedoch
bereit sein, dabei jede Hilfe zu gewähren. In der
Zwischenzeit bestehe keine Notwendigkeit, Gewalt anzu-
wenden oder auch nur davon zu sprechen. „Solches
Gerede ist schmerzhaft zu verurteilen.“

Sinnfälliger Spanien erklärte Chamberlain erneut,
daß die britische Regierung die Rechte in Spanien
politisch als das beste Mittel ansehe, um einen
größeren Konflikt zu verhindern. Er erwähnte auch
die Anstrengungen um die Zurückziehung der Frei-
willigen.

Chamberlain behandelte dann die engli-
schen Beziehungen, die be-
trächtlich vorwärts gebracht worden seien.
Die Ergebnisse gäben zu voller Zustimmung Anlaß.

Die britische Regierung sei davon überzeugt, daß die
italienische Regierung die vor Beginn der Besprechungen
getroffenen Absichten gehalten habe. Es sei weiter von
größter Bedeutung, daß die italienische Regierung ihre
Erklärung wiederholt habe, wonach sie keine territori-
alen, politischen und wirtschaftlichen Ziele in Spanien
oder auf den Balearen habe. Die britische Regierung
vertraue darauf, daß die italienische Regierung ihren
Versprechungen nachkommen werde.

Am Schluß seiner Rede unterstrich Chamberlain die
Notwendigkeit, das britische Aufrüstungsprogramm zu
verstärken. Auch eine Beschleunigung der Aufrüstungs-
pläne sei wesentlich. Besonders müßten die Luftwaffe
und die Luftabwehr verstärkt werden.

Die Wiederaufrüstung müsse künftig den Vorrang
vor allen anderen Anstrengungen haben.

Der zukünftige Bedarf an gelerntem und halbgelerntem
Arbeitskräfte müsse der Aufrüstung aus anderweitiger Be-
schäftigung zugeführt werden. Trotz allem hoffe er immer
noch auf ein vernünftiges Abkommen über die Begren-
zung der Rüstungen; im übrigen glaube er, daß es eine
Meinungsverschiedenheit über das Hauptziel der bri-
tischen Politik „Frieden und Gerechtigkeit“ nicht geben
könne.

Die Offensive in Nordaragon geht weiter.

Der Ebro von den Nationalen überschritten.

DNB Burgos, 24. März.

Am Mittwoch überschritten die nationalen Truppen
den Ebro an zwei verschiedenen Stellen und
trugen hiermit den Angriff vom bisherigen spanischen
Kampfgelände nach Nordaragon vor. Das neue
Kampfgelände wird nunmehr südlich durch den Ebro und
im Norden durch Huesca begrenzt, wo bereits am Dienst-
tag die Offensive begann. Die am Mittwoch eingeleitete
Operation, durch welche die starken zwischen Huesca und
Saragossa liegenden feindlichen Stellungen im Aca-
huera-Gebirge in eine äußerst schwierige Lage gebracht
sind, entspricht einem der großangelegten Pläne dieses
Krieges. Die nationalen Truppen überschritten den Ebro
bei Quinto und Gella etwa 40 km südlich von Saragossa.
Die Truppen General Vaguer drangen nach der Über-
schreitung des Flusses 8 km tief in feindliches Gebiet vor,
während die im Norden bei Huesca operierenden Truppen
rund 6 km weiter vorantaten und im Augenblick an der
Bahnstrecke Huesca-Taradenta stehen.

Der nationale Heeresbericht meldet: Trotz heftigen
Widerstandes des Feindes lehnten die nationalen Truppen
auch am Mittwoch ihren Vormarsch fort und brachten
dem Gegner starke Verluste bei. Südlich von Huesca
wurde die Stadt Taradenta besetzt. Unsere Truppen
überschritten den Ebro und drangen 10 km
tief in das feindliche Gebiet vor. Die Volkse-
milien verloren über 400 Tote und umfangreiches Kriegs-
material.

Die roten Lehen sich im übrigen nunmehr gezwungen,
auch in ihrem Bereich die gemachten Erfolge der Natio-
nalen an allen Abschnitten der Aragon-Front zuzugeben.
Der Frontberichterhalter des nationalen Haupt-
quartiers meldet ergänzend, daß die nationalen Pioneer
zwei Brücken über den Ebro schlugen, eine für
Materialtransport, die andere für die Truppen. General
Franco, von seinen Soldaten umjubelt, leitete die
Führerüberleitung sowie die vorbildlichen Operationen
der nationalen Kavallerie. — Die Truppen General
Moscardos besetzten südlich von Huesca einen der frucht-
barsten Landstriche Aragons. Die Operationen General
Sodogas nördlich von Huesca wurden durch Schneef-
all erheblich behindert.

Durch den Vormarsch der Nationalen wurde die Bahn-
linie Verda-Taradenta-Saragossa, die für die roten
vor größter Wichtigkeit war, unterbrochen.

Die Nationalen greifen von zwei Seiten an.

DNB Saragossa, 24. März.

In Nordaragon lehnten die nationalen Truppen ihren
Vormarsch weiter fort mit einem Erfolge, der an allen

Komintern im Vorder- und Hintergrunde.

Politik der Beunruhigung im Auslande, neue
Verfassungswelle in der Sowjetunion.

In der unbestimmten Entwicklung der Ereignisse der
letzten Tage in Frankreich sowohl als auch an der Ostsee
zeichnet sich eine treibende Kraft mit aller Deutlichkeit
ab: die Politik der Komintern. Gerade in den
letzten Tagen ist Moskau mit einem ungewöhnlichen
Eifer bemüht, auf die französische Politik nachdrücklichen
Einfluß zu gewinnen, wobei die Absicht des Kreml darauf
hinabzielt, unbedingt Frankreich in den spanischen Bür-
gerkrieg zu drängen, und zwar in einem solchen Maße,
daß hieraus unbedingt eine Katastrophe erwachsen muß.
Zur Unterstützung dieser Politik mobilisierte die Kom-
intern bald hier, bald dort ihre Stoßtruppen und führte auch
bereits den Pariser Mob zur Straßendemonstration her-
aus mit der Forderung, daß Sowjetspanien nicht endgültig
„vergewaltigt“ werden dürfe.

Als Beispiel einer solchen „Vergewaltigung“ steht
dabei auch nicht Oesterreich. Als weiteres Beispiel
wurde dann auf Litauen hingewiesen. Bereits wäh-
rend der ersten Tage der polnisch-litauischen Spannung
hatte der Kreml nicht gezögert, die stärksten Anstöße an
die Adresse Warschau zu richten. Ganz in den
Rahmen dieses Lärmes gehören denn auch die ge-
wöhnlichen Litwinow-Funktelektone von der „Be-
kämpfung der Aggression“. Nachdem nunmehr der Kon-
flikt zwischen Polen und Litauen durch die Erfüllung der
polnischen Wünsche durch Litauen eine Lösung gefunden
hat, die einer endlichen Entspannung entgegenkommt, be-
ginnt die Moskauer Hege in verstärktem Maße.

Die Sowjetorgane sprechen von einer „organisierten
Aktion Polens“, von einem „verbrecherischen Spiel“, von
einer „offensiven Gefährlichkeit und Bösartigkeit der
polnischen Politik“, um durch diese verschiedenen Vari-
ationen der Hege Unruhe sowohl in die polnisch-litauischen
Verhandlungen wie auch in die europäische Politik
überhaupt hineinzutragen. Bezeichnend sind hierbei auch
die Bemühungen der Sowjetpresse, andere Staaten in
den polnisch-litauischen Konflikt hineinzubeziehen.

Dies einerseits. In der Sowjetunion aber
geht die Verfassungswelle weiter. In den
letzten Tagen hat man eine Menge neuer „Feinde“ Sta-
tins entdeckt. Das Organ der Gottlosenbewegung „Bes-
bolshnik“ zum Beispiel teilt mit, daß die „herrliche GPU“
eine ganze Reihe „neuer Kletterer verlappter Spione“ auf-
gedeckt habe, und zwar in „illegalen Klüften“. Der
Metropolist Theodor, er „residiert“ natürlich im GPU-
Keller, habe entdeckt, daß Gruppen „religiöser Fan-
matiker“, so in der Ukraine, im Nordkaukasus, in Smo-
lensk, Nishinowgorod und anderen Städten mit den
jüngst erschollenen Spionen und Banditen unter einer
Decke gestanden haben. Die „illegalen Klüften“ wird man
wohl vergeblich suchen müssen, und sie sind zweifelsohne
eine zweckdienliche Erfindung der GPU. Wer aber da-
mit erfaßt werden soll und wer zu den „religiösen Fan-
matikern“ gezählt wird, muß abgewartet werden. Jeden-
falls lassen die neuen „Aufdeckungen“ der GPU auf sehr
umfangreiche Verhaftungen schließen. Der Kreml ist also
wieder an allen Fronten tätig. Ob man sich in
Paris und anderen politischen Zentren
der Welt nicht bald davon überzeugen
wird? [22]

ung der Rüstungen; im übrigen glaube er, daß es eine
Meinungsverschiedenheit über das Hauptziel der bri-
tischen Politik „Frieden und Gerechtigkeit“ nicht geben
könne.

Die Offensive in Nordaragon geht weiter.

Der Ebro von den Nationalen überschritten.

DNB Burgos, 24. März.

Am Mittwoch überschritten die nationalen Truppen
den Ebro an zwei verschiedenen Stellen und
trugen hiermit den Angriff vom bisherigen spanischen
Kampfgelände nach Nordaragon vor. Das neue
Kampfgelände wird nunmehr südlich durch den Ebro und
im Norden durch Huesca begrenzt, wo bereits am Dienst-
tag die Offensive begann. Die am Mittwoch eingeleitete
Operation, durch welche die starken zwischen Huesca und
Saragossa liegenden feindlichen Stellungen im Aca-
huera-Gebirge in eine äußerst schwierige Lage gebracht
sind, entspricht einem der großangelegten Pläne dieses
Krieges. Die nationalen Truppen überschritten den Ebro
bei Quinto und Gella etwa 40 km südlich von Saragossa.
Die Truppen General Vaguer drangen nach der Über-
schreitung des Flusses 8 km tief in feindliches Gebiet vor,
während die im Norden bei Huesca operierenden Truppen
rund 6 km weiter vorantaten und im Augenblick an der
Bahnstrecke Huesca-Taradenta stehen.

Der nationale Heeresbericht meldet: Trotz heftigen
Widerstandes des Feindes lehnten die nationalen Truppen
auch am Mittwoch ihren Vormarsch fort und brachten
dem Gegner starke Verluste bei. Südlich von Huesca
wurde die Stadt Taradenta besetzt. Unsere Truppen
überschritten den Ebro und drangen 10 km
tief in das feindliche Gebiet vor. Die Volkse-
milien verloren über 400 Tote und umfangreiches Kriegs-
material.

Die roten Lehen sich im übrigen nunmehr gezwungen,
auch in ihrem Bereich die gemachten Erfolge der Natio-
nalen an allen Abschnitten der Aragon-Front zuzugeben.
Der Frontberichterhalter des nationalen Haupt-
quartiers meldet ergänzend, daß die nationalen Pioneer
zwei Brücken über den Ebro schlugen, eine für
Materialtransport, die andere für die Truppen. General
Franco, von seinen Soldaten umjubelt, leitete die
Führerüberleitung sowie die vorbildlichen Operationen
der nationalen Kavallerie. — Die Truppen General
Moscardos besetzten südlich von Huesca einen der frucht-
barsten Landstriche Aragons. Die Operationen General
Sodogas nördlich von Huesca wurden durch Schneef-
all erheblich behindert.

Durch den Vormarsch der Nationalen wurde die Bahn-
linie Verda-Taradenta-Saragossa, die für die roten
vor größter Wichtigkeit war, unterbrochen.

Die Nationalen greifen von zwei Seiten an.

DNB Saragossa, 24. März.

In Nordaragon lehnten die nationalen Truppen ihren
Vormarsch weiter fort mit einem Erfolge, der an allen

Amst Große öff der

a. Am Sonntag
fale Willing (Bar-
(Münster). Wie
und Semden lin-
Kundgebung eben-
die Parteigenossen,
bände ist die Verla-
tet, daß alle zur St

Werth Preis

a. Das Preis
der Wirtschaft te
gung schon am ob
diesmal noch de
war der SM-Sch
lang somit auch
Dmmerl (Werth
getreten. Hierbei
es wurde um
Sieger ging heron
der SM-Schärfen
scheinlich, auch bei
unter den Gemein
ein hoher Erfolg
nur ihre Opferbere
Vollgegendigkeit
sie gut schienen
hier ist wieder ein
Schönener ein
heraldisch eingeleb
reich beteiligten. U
legenheit gegeben,
der guten Sache zu
auf einen der Haup
Sowjetischen find
Wed in Werth stat

Am Zum G

s. Wie im ganze
sich auch in Rade
großen Generalapp
der Dräusgruppe
Ba. Rastburg, die
Deutschlandhalle,
tragen wurde, ger
des Appells, der
beim Einbruch hint
Belebe die Richt
Arbeit für die Rich
werden mies er auf
Wahlunggebung d
mann hin. Der A
Propagandamachi
Straßen des Dries.

Reichs s. Alle Amsträ

Nach
gegen
mutter.
W
verwilt
Sie ver
fromm
den hl
von 83
Die t

Rhede, Das fe März, vom T geladen Sollte halten

Unser Angebote

Holl. Kä
Ed. Kä
Tille. K
Limbur
Kochke
Harzer
OI

Die Frauen sollen an die Front!

Lezte Verzweiflungsmahnahmen der Bolschewisten-
häuflinge.

Die Bolschewistenhäuflinge in Barcelona greifen
angekündigt des unauffälligen Vorkommnisses der natio-
nalen Truppen zu immer brutaleren Gewaltmaßnah-
men. So haben sie jetzt nicht nur die Einschließung aus-
der letzten wehrfähigen Männer, sondern sogar die Ein-
ziehung der Frauen „angeordnet“. Nähere
Richtlinien darüber wurden, so heißt es in einer Mit-
teilung der Verbrechenliste von Barcelona, in Kürze
bekanntgegeben. Darüber hinaus wurden die ausländi-
schen Vertreter (lies: Menschenjäger!) dringend aufge-
fordert, die „Kastration“ zu verkünden. Die Schergen
in den noch unter bolschewistischer Herrschaft stehenden
Teilen der Provinz Aragon wurden angewiesen, alle
Friedensmaßnahmen der gefeindeten Bevölkerung
über 100 Personen wegen Kundgebungen gegen die
Bolschewistenhäuflinge von Barcelona einzufrieren
worden.

Die Frauen sollen an die Front!

Lezte Verzweiflungsmahnahmen der Bolschewisten-
häuflinge.

Die Bolschewistenhäuflinge in Barcelona greifen
angekündigt des unauffälligen Vorkommnisses der natio-
nalen Truppen zu immer brutaleren Gewaltmaßnah-
men. So haben sie jetzt nicht nur die Einschließung aus-
der letzten wehrfähigen Männer, sondern sogar die Ein-
ziehung der Frauen „angeordnet“. Nähere
Richtlinien darüber wurden, so heißt es in einer Mit-
teilung der Verbrechenliste von Barcelona, in Kürze
bekanntgegeben. Darüber hinaus wurden die ausländi-
schen Vertreter (lies: Menschenjäger!) dringend aufge-
fordert, die „Kastration“ zu verkünden. Die Schergen
in den noch unter bolschewistischer Herrschaft stehenden
Teilen der Provinz Aragon wurden angewiesen, alle
Friedensmaßnahmen der gefeindeten Bevölkerung
über 100 Personen wegen Kundgebungen gegen die
Bolschewistenhäuflinge von Barcelona einzufrieren
worden.

Die Frauen sollen an die Front!

Lezte Verzweiflungsmahnahmen der Bolschewisten-
häuflinge.

Die Bolschewistenhäuflinge in Barcelona greifen
angekündigt des unauffälligen Vorkommnisses der natio-
nalen Truppen zu immer brutaleren Gewaltmaßnah-
men. So haben sie jetzt nicht nur die Einschließung aus-
der letzten wehrfähigen Männer, sondern sogar die Ein-
ziehung der Frauen „angeordnet“. Nähere
Richtlinien darüber wurden, so heißt es in einer Mit-
teilung der Verbrechenliste von Barcelona, in Kürze
bekanntgegeben. Darüber hinaus wurden die ausländi-
schen Vertreter (lies: Menschenjäger!) dringend aufge-
fordert, die „Kastration“ zu verkünden. Die Schergen
in den noch unter bolschewistischer Herrschaft stehenden
Teilen der Provinz Aragon wurden angewiesen, alle
Friedensmaßnahmen der gefeindeten Bevölkerung
über 100 Personen wegen Kundgebungen gegen die
Bolschewistenhäuflinge von Barcelona einzufrieren
worden.

Die Frauen sollen an die Front!

Lezte Verzweiflungsmahnahmen der Bolschewisten-
häuflinge.

Die Bolschewistenhäuflinge in Barcelona greifen
angekündigt des unauffälligen Vorkommnisses der natio-
nalen Truppen zu immer brutaleren Gewaltmaßnah-
men. So haben sie jetzt nicht nur die Einschließung aus-
der letzten wehrfähigen Männer, sondern sogar die Ein-
ziehung der Frauen „angeordnet“. Nähere
Richtlinien darüber wurden, so heißt es in einer Mit-
teilung der Verbrechenliste von Barcelona, in Kürze
bekanntgegeben. Darüber hinaus wurden die ausländi-
schen Vertreter (lies: Menschenjäger!) dringend aufge-
fordert, die „Kastration“ zu verkünden. Die Schergen
in den noch unter bolschewistischer Herrschaft stehenden
Teilen der Provinz Aragon wurden angewiesen, alle
Friedensmaßnahmen der gefeindeten Bevölkerung
über 100 Personen wegen Kundgebungen gegen die
Bolschewistenhäuflinge von Barcelona einzufrieren
worden.

Die Frauen sollen an die Front!

Lezte Verzweiflungsmahnahmen der Bolschewisten-
häuflinge.

Die Bolschewistenhäuflinge in Barcelona greifen
angekündigt des unauffälligen Vorkommnisses der natio-
nalen Truppen zu immer brutaleren Gewaltmaßnah-
men. So haben sie jetzt nicht nur die Einschließung aus-
der letzten wehrfähigen Männer, sondern sogar die Ein-
ziehung der Frauen „angeordnet“. Nähere
Richtlinien darüber wurden, so heißt es in einer Mit-
teilung der Verbrechenliste von Barcelona, in Kürze
bekanntgegeben. Darüber hinaus wurden die ausländi-
schen Vertreter (lies: Menschenjäger!) dringend aufge-
fordert, die „Kastration“ zu verkünden. Die Schergen
in den noch unter bolschewistischer Herrschaft stehenden
Teilen der Provinz Aragon wurden angewiesen, alle
F

Order- und de.

Auslande, neue Sowjetunion.

Der Ereignisse der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Die weitere Entwicklung der Sowjetunion, die auch an der Ostfront mit aller Deutlichkeit zu sehen sind, werden in den ungewöhnlichen Umständen nachdrücklich auf den Kampf der Spanier hingewiesen. Einmalige solche Maßnahmen erwachsen aus der Notwendigkeit, die Kommando- und Führungsrollen der Sowjetunion nicht endgültig zu verlieren.

Amt Niederrhein.

Große öffentliche Wahlkundgebung der Ortsgruppe Barlo.

a. Am Sonntag, dem 27. 3., spricht um 20 Uhr im Saal des Wirtshaus (Barlo) der Gauvorsitzende H. Borowski (Münster). Alle Volksgenossen aus Barlo, Stieren und Herten sind zu dieser außerordentlich wichtigen Kundgebung ebenso dringlich wie herzlich eingeladen. Für die Parteigenossen, die Mitglieder der Partei und Verbände ist die Veranlassung verpflichtend, es wird erwartet, daß alle zur Stelle sind.

Werth

Preisfestschließen für das WSW.

a. Das Preisfestschließen zugunsten des WSW wurde in der Wirtschaft te. Breul fortgesetzt. War die Beteiligung schon am vorhergehenden Sonntag gut, so wurde sie diesmal noch verbessert. Der beste Schütze des Tages war der SA-Scharführer Fritz Bed (Werth); er erlangte somit auch den Tagespreis. — Am vergangenen Dienstag war die SA mit ihrem Sturmführer Heinz Dummerl (Werth) vollständig zum Preisfestschließen erschienen. Hierbei wurden sehr gute Ergebnisse erzielt, und es wurde um den Tagespreis heiß gerungen. Als Sieger ging hervor, wie auch am Sonntag, dem 20. 3., der SA-Scharführer Fritz Bed (Werth). Dieser wird wahrscheinlich auch bei der Verteilung der Hauptpreise, mit unter den Gewinnern sein. Das Schießen der SA war ein voller Erfolg für das WSW. Sie hat dadurch nicht nur ihre Opferbereitschaft und ihr Verständnis für die Volksgemeinschaft bewiesen, sondern auch gezeigt, daß sie gut schießen kann. — Am Sonntag, dem 27. 3. 1938, wird in der Wirtschaft te. Breul wieder ein schöner Tagespreis ausgeteilt. Der SA-Scharführer Fritz Bed (Werth) ist für diesen Sonntag herzlich eingeladen und wird sich hoffentlich recht zahlreich beteiligen. Außerdem ist jedem Volksgenossen Gelegenheit gegeben, seine Opferbereitschaft in den Dienst der guten Sache zu stellen und gegebenenfalls Anwärter auf einen der Hauptpreise zu werden. Das Schießen und Preisfestschließen findet am 3. 4. 1938 in der Wirtschaft te. Breul in Werth statt.

Amt Rhede.

Zum Generalappell angetreten.

a. Wie im ganzen Deutschen Reich, so veranlassen auch in Rhede am Mittwochabend anlässlich des großen Generalappells die gesamten politischen Leiter der Ortsgruppe Rhede, die SA, SS, usw. im Saal des Wirtshaus, um die Kundgebung in der Berliner Zeitschriftenhalle, die über alle deutschen Sender übertragen wurde, gemeinschaftlich anzuhören. Am Schluß des Appells, der bei allen Anwesenden einen nachdrücklichen Eindruck hinterließ, gab Ortsgruppenleiter H. Bede die Richtlinien für die dringlich zu leistende Arbeit für die bevorstehende Wahl bekannt. Des weiteren wies er auf die heute abend stattfindende große Wahlkundgebung der NSDAP im Saal des Wirtshaus hin. Der Kundgebung voraus geht ein großer Propagandamarsch der SA, SS, HJ, usw. durch die Straßen des Ortes.

Reichsluftschutzbund Rhede.

a. Alle Amtsträger und Mitglieder des Reichsluft-

schutzbundes werden hiermit aufgefordert, an der am heutigen Freitagabend stattfindenden Wahlversammlung teilzunehmen. — Am Dienstag, dem 29. März, beginnt ein neuer Luftschutzbund für die Frauen der Gemeinde Rhede und zwar um 15 Uhr in der Schule in Rhede. Diejenigen Frauen, die eine Einladung erhalten, haben laut Luftschutzbund an dem Kursus teilzunehmen.

Freiwillige Feuerwehr Rhede.

a. Die aktiven Mitglieder und die Mitglieder der Altersabteilung der gesamten Wehr nehmen an der Wahlversammlung am heutigen Freitagabend um 20 Uhr teil. Der Oberbrandmeister.



Aus Dingden.

Opferschießen des Schützenvereins Lantern.

a. Am kommenden Sonntag veranstaltet der Schützenverein Lantern im Lokal des Vereinswirtes Ribder in Lantern (nicht, wie irrtümlich gemeldet wurde, bei Hengstmann in Dingden) auf Anordnung des Deutschen Schützenbundes ein Opferschießen. Das Preisfestschließen beginnt um 4 Uhr nachmittags und endet um 11 Uhr abends. Am Schluß der Übung erfolgt das Schießen und anschließend die Verteilung der durch den Vorstand des Vereins bereitgestellten Preise. Alle Mitglieder des Schützenvereins Lantern werden zu diesem Opferschießen aufgefordert. Wer sich einschließen will, muß schon vor dem Beginn der Übung zur Stelle sein.

Dom Niederrhein.

Die Öffnung zum 10. April steht ein.

a. Die große Öffnung zum 10. April steht ein. Am Sonntag, dem 10. April, steht im Kreise Rees in den nächsten Tagen mit der ganzen Schlagkraft ein, die noch vor jeder Wahl seitens der NSDAP gehandhabt wurde und ihr auch stets die tiefsten Erfolge einbrachte, die sie in den Kampfschlachten zum Siege führten und sie später zur alleinigen Vertretung der Volkmeinung berechnete. Für die Kundgebungen im Kreise Rees sind eine Reihe hervorragender Redner der Bewegung eingeteilt, die u. a. an folgenden Tagen an folgenden Orten sprechen:

26. März: in Miffingen (20.30 Uhr, im Saal Hartmann), Redner H. G. H. (Münster); in Hamm (20.30 Uhr, in der Friedehalle Rees), Redner H. G. H. (Münster); in Heelden (20.30 Uhr, in der Friedehalle Rees), Redner H. G. H. (Münster); in Benden (20.30 Uhr, in der Friedehalle Rees), Redner H. G. H. (Münster).

1. April: in der Kaiserhalle. Beginn 20.30 Uhr.

Isselburg.

Beamtenwechsel am hiesigen Bahnhof.

a. Bei der Beamtenverwaltung am hiesigen Bahnhof finden einige Veränderungen statt. Bahnhofsvorsteher H. G. H. wird nach Burgsteinfurt und Reichsbahnassistent H. G. H. als Bahnhofsvorsteher nach Isselburg versetzt. Beide Beamten erfreuten sich während ihrer mehrjährigen Tätigkeit großer Beliebtheit. Als Nachfolger des H. G. H. wird Bahnhofsvorsteher H. G. H. aus Kiste (Oldenburg) den Bahnhof übergeben.

Wesel.

Zwei Männergesangsvereine vereinigen sich zu einer großen Chorgemeinschaft.

a. Dem Zuge der Zeit folgend haben sich zwei Weseler Männergesangsvereine, das „Männerquartett“ und der Männergesangsverein „Einigkeit“ vereinigt. Aus den Quartettängern, die unter musikalischer Führung des inzwischen verstorbenen Musikdirektors Overheid standen, der vor Jahren auch den WSW „Sängerbund“ Bocholt dirigiert hat, und den Sängern der „Einigkeit“ ist nunmehr unter H. G. H. ein über 50 Mann starker Chor geworden, der der acht ein gewichtiges Wort in der Gestaltung des kulturellen Programms und in der Pflege des deutschen Liedes in Wesel mitzusprechen wird.

Hauptorganisator Dr. Ernst Buhle, Verantwortlich für Münster und das Münsterland: Dr. Fritz Rediger, beide Münster; L. W. Stellvertreter des Hauptorganisators und Verantwortlich für Politik, Unterhaltung und Sport: Dr. Anton Hinkel in Dortmund; für ministeriellen Sport: Rudolf Schenkennecht, Münster; Berliner Vertreter: Dr. Ernst Rauschenplatz, Berlin; für den Zeno-Anzeigenteil: Dr. Erich Altmeyer, Münster; L. W. Druck: Zeno GmbH, Münster; L. W. — Zur Zeit gültiger Anzeigenliste für die Zeno-Gesamtausgabe Nr. 9 vom 10. 12. 1935.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Durchschnittsausgabe 11. 1938: Zeno-Zeitung insgesamt über 41000; enthaltend: Allener Volkszeitung, Aha, über 3000; Allgemeine Zeitung, Cöln, über 5300; Borkener Zeitung, Borken, über 3200; Bürgerblatt, Emmerich, über 1800; Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; Hallescher Zeitung, Halberstadt, über 1700; Kreiszeitung, Aha, über 3600; Münsterländische Volkszeitung, Rhine, über 4000; Esseländische Tageszeitung (Lingen) Rhine, über 1050; Neuer Emmericher, Warburg, über 2400; Tagblatt, Ochtrup, über 1700; Volksblatt, Bocholt, über 6650; Volkszeitung, Emmeltern, über 2000; Volkszeitung, Dorsten, über 1650.

Wenn der Reifen platzt.

Wir berichteten gestern von einem schweren Verkehrsunfall auf der Landstraße zwischen Gemen und Wesel, bei dem ein Lastzug, dessen Vorderreifen geplatzt war, gegen einen Baum rannte, die Böschung herunterstürzte und dann umkippte. — Die nebenstehenden Bilder wurden kurz nach dem Unfall aufgenommen.

Privatbilder.



Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute nachmittag gegen 5.30 Uhr unsere liebe, herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Wwe. Ludwig Lachnicht

verwitwete, geb. Augusta geb. Feldberg

Sie verschied wohl vorbereitet durch einen echt christlich-frommen und arbeitsamen Lebenswandel und gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, infolge Altersschwäche, im Alter von 83 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rhede, den 22. März 1938.

Das feierliche Leichenamt findet statt am Samstag, dem 26. März, morgens 8.30 Uhr, daran anschließend die Beerdigung vom Trauerhause Burloer Str. 1 aus, wozu freudlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Unsere Fernsprech-Nummer ist 3.47 J. u. Ten. ing.

Unsere Anzeigen-Annahme in Dingden befindet sich bei Heinrich Mücken jr. Auch Trauerdrucksachen können hier zur Lieferung in wenigen Stunden aufgegeben werden.



Valer, Mutter u. Kind hinein in den Frühling mit unseren schönen Schuhen. Sie sind gut und preiswert. Schuhhaus Böcker Osterstraße 1. 1714

Sonnenschutz-Rollos

in allen Farben und Größen zu haben bei

Theo Ostendorf

Spezialhaus für Innendekoration Ravardistr. 17, Ruf 2047 150k

Capitol

Ab heute Freitag bis Donnerstag: Dramatisch, altemraubend und erschütternd ist der Trenker-Film



Mit diesem Film knüpft Luis Trenker an die Tradition seiner Bergfilme an. „Der Berg ruft“ ist noch größer und gewaltiger als das, was auf dem Gebiete dieser Filmgattung bisher geschaffen wurde!

Im Vorprogramm: Anige und wir Klingendes Holz Ufa-Ton-Woche Geöffnet: Wochentags ab 4 1/2 Uhr. Sonntags ab 2 Uhr. 152g

Wassermotorschiffmaschine handwaschmaschine

ganz preiswert zu verkaufen. **Gebr. Becher** Osterstraße 8. (10471g)

Bin unter (50831) **Nr. 2337**

an das Fernsprechnetz Bocholt angeschlossen.

Heinrich Kock, Metzgerei Nobelstraße 31

Apollo

Ab heute Freitag bis Montag: **TRAUDL STARK** das drollige kleine Mädel, der Liebling des Publikums in



mit: Wolf Albach-Redty, Richard Romanowsky, Lotte Lang, Hertha Feiler.

Das amüsante und drollige Schicksal eines kleinen Mädchens, das an Bord eines Kriegsschiffes auf hoher See entdeckt und zum heiteren Mittelpunkt einer fröhlich-abenteuerlichen Liebesgeschichte wird. Ein famoser Film mit fröhlichen Einfällen, lachend von Wit und Humor.

Im Vorprogramm: Dolarenhochzeit Schiff in Not For tönende Woche. Geöffnet: Wochentags ab 4 1/2 Uhr. Sonntags ab 2 Uhr. (153g)

Unser Angebot der Woche:

Holl. Käse 500 g l. - u. 92 A Ed. Käse 500 g l. - u. 84 A Tils. Käse 45%, 500 g 1.12 Limburger o. R. 500 g 62 A Kochkäse 250 g Dos. 38 A Harzer in Rollen 9 A **Otto Mess**

Für den Hausputz

empfehle: (1511) **Bohnerwachs, Benzin, Terpentin, Kleiderfarben, Bronzen, Möbelpolituren etc.** **Sterndrogerie August Steiner** Horst-Wessel-Platz 2 Ecke Ravardistr.

Kaut- u Verkaufsgeschäfte nur mit der kleinen Anzeige! Sie ist flink billig u. besorgt alles.

Saalbeize

wie Ceresan, Uspullun, Kupfervitriol, Corbin stets vorrätig

Drog. Saleminck

Rhede. (83e)

Zücht. Mädchen

für alle Hausarbeiten, geacht Schmidt, Hamminkeln Bahnhofswirtschaft. 901 Bocholt, Nobelstraße (172f)

Sommerproffen

Verwenden Sie vertrauensvoll Frucht's **Schwanenweiss** (mit 100%) Misser und Pickel entfernt SCHÖNHEITSWASSER APHORITE Bocholt: Drog. Maab, Osterstr. 25 Rhede: Drog. Saleminck, Hohestr. 7

Knoblauch-Beeren

„Immer länger“ machen froh und frisch Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form. Bewährt bei:

Arterienverkalkung

hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserschwerden, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- u. geruchlos. Monatspackung L. M. Zu haben: Drog. Maab, Osterstr. 25

Sommerproffen

werden schnell besorgt durch **Rhenus** mit Garantiemethode. Jetzt auch 6. extra vers. in Tüten 1.95. Gegen Pickel, Misser Venus Stärke A. Geschwellige Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.30. Drog. Fridmann, Hoch-Wesel-Platz Drogerie Maab, Osterstraße 25.

Kath. Frauen- u. Mütterverein Rhede.

Unser Mitglied **Frau August Lachnicht** ist gestorben. 168e Die Beerdigung findet am Samstag, dem 26. März, 8.30 Uhr statt.

